

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi/ Nach der Übersetzung des seeligen Herrn D. Mart. Luthers

Hedinger, Johann Reinhard

Bremen, 1707

VD18 1044968X

Etliche Regeln / Für die / Welche die H. Schrift / Und insonderheit Das
Neue Testament deß Herrn Jesu Christi / Mit Nutzen und Frucht lesen
wollen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15206

Etliche Regeln/

Für die/

Welche die H. Schrift /

Und insonderheit

Das Neue Testament

des HERRN JESU CHRISTI/

Mit Nutzen und Frucht lesen wollen.

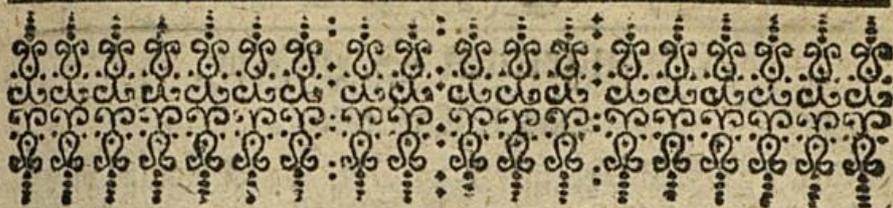
1. Muß der Christliche Leser/ wer er- und wie Flug / gelehrt / verständig / verschmigt und erfahren er in der natur seyn mag / seine blindheit und unverstand in Göttlichen sachen erkennen / Joh. 9/ 41. 1. Cor. 2/ 14. deßwegen den Heiligen Geist bitten/ daß er sein gemüth und hertz erleuchten / Eph. 1/ 18. das siegel der schrift ihm eröffnen / und die decke vom gesicht und hertzen hinweg thun wolle. 2. Cor. 3/ 16.
2. Nichts anders muß er darinn suchen/ als Christum/ sein heyl / den fern und stern der schrift / busse und glauben an ihn / Joh. 5/ 39. nicht aber kunst/ eigene weißheit/ fragen von geschlecht-registern/ beweisthüme / seine vorgefasste meynungen und vernünfft-schlüsse dardurch zu bestercken/ zc. denn die himmlische weißheit begegnet den stolzen/ fürwitzig-ruhmsüchtig-und eigensinnigen seelen nicht / welche immer lernen/ und dennoch im finstern bleiben/ 2. Tim. 3/ 7. darzu noch nach dem winkelmaß ihres verkehrten sinnes und hertzens die schrift verdrehen zu ihrem eigenen verderben.
3. Ferner gehöret darzu ein demüthiges hertz und ernstlicher wille/ zu Christo zu kommen / den weg der seligkeit zu lernen / und seiner stimme zu folgen. Denn/ wer auff seiner meynung vorher beharren in glaubens-sachen nach lust wählen / und wo er etwas liest / so ihm zu thun nicht anstehet / erst ausflüchte / und dem fleisch angenehme auslegungen aussuchen und erdichten / mit hin nicht den herten / als ein williges schäfflein / sondern seine vernunfft / eigenwillen / interesse/ ehre/ fleisch und blut hören und zu rath fragen will: der lege die Bibel stracks nieder/ lasse sein lesen kühnlich bleiben/ und verdoppele sich nicht sein ohne dem zeitiges gerichte.
4. Wer seyner meynung gewiß seyn will/ wie er soll/ Röm. 14/ 5. muß zuvor sich entschliessen/ den willen Gottes zu thun/ und würcklich mit dem geist der himmlischen weißheit angezogen und erfüllet/ einfolglich bekehrt und von Gott ergriffen seyn. 1. Cor. 2/ 4-12. Und Christus spricht/ Joh. 7/ 17. So jemand will des willen thun/ der wird innen werden/ ob diese lehre von Gott seye; sonst keiner/ er seye so gelehrt und witzig/ als er wolle. Je mehr liebe / je mehr offenbahrung/ je grösser maas himmlischer erleuchtung. Joh. 14/ 21.

5. Nie-

- ✿) ○ (✿
5. Niemand grüble zu viel/ und mehne / er müsse alles auff einmahl verstehen/ fassen und begreifen : sondern seye in demuth und still-lem geiste zu frieden/ was ihm Gott aus gnaden von verstand auff-geschlossen : brauche auch dieses pfündlein zu weiterem reichthum und zuschuss dieser himmlischen gabe. Kindliche einfalt und lauter-keit in Gott/ ist und bleibet der rechte schlüssel. Wer aber auff ho-hen vernunft-stelzen daher prangen / und ein gepriesener meister in Israel/ ein leiter der blinden/ ein besieger der widersprecher / ein ei-gen-gläubler und feder-schmücker der alten irrthümer / aus lauter- hochmuth/ fürwitz/ ungeprüfftem eigensinn/ seyn will/ wird gewis zu schanden/ und sihet das licht der warheit nimmermehr.
 6. So muß man die schrift nicht lesen aus gewohnheit / als ob lesen/ und oft durchlesen/ ein Gottesdienst für sich wäre ; sondern diese himmlische speise solle durch eine brünstige / liebeiche / danckbare/ mit stätem seuffzen geheiligte/ betrachtung gleichsam gekäuet/ und mit dem glauben vermischet werden : also/ daß man nichts anders suche und wünsche/ als Gottes stimme zu hören / und so fort durch deren krafft und eindruck / frömmere / gedultiger / und in allem guten völliger zu werden. Kurz! Bibel-lesen ohne erfolgende bes-ferung/ hilfft nur zur größern verdammung/ Luc. 12/ 47. 48. Joh. 12/ 48. wäre es gleich nur eine wissenschaft des buchstabens.
 7. Alle auslegung der schrift muß auff die ähnlichkeit des glaubens gegründet seyn. Rdm. 12/ 7. Phil. 3/ 15. Meister-klügel/ und die gern-lehrer/ Jac. 3/ 1. ehe sie noch geübte sinne haben im wort der ge-rechtigkeit/ Ebr. 12/ 12-15. verbrennen sich an diesem Göttlichen liecht/ ihnen selbst zu schimpff und schaden. Deswegen ist fragen gut/ und unterthan seyn den geistern der Propheten / 1. Cor. 14/ 32. Andere haben auch das siegel und mahlzeichen des geistes/ und ge-hören Christum an. 2. Cor. 10/ 7. Prüffet alles. 1. Thess. 5/ 21.
 8. Wie man mit gebet das lesen angefangen / so muß man damit schliessen/ das erkantte böse ohne auffschub der buße ändern / fürs gute dancken/ um vermehrung desselben anhalten/ und immer hun-geriger werden nach dem verborgenen manna / Offenb. 2/ 17. nicht weniger sich freuen/ durch die erfahrung unter dem creuz die hel-lestn proben/ im würcklichen geschmack und werck zu erlangen / wie süsse Christus/ 1. Pet. 2/ 3. und daß geist warheit sey/ 1. Joh. 5. 6.
 9. Endlich/ solle man auch andere erbauen / Jud. v. 10. nicht über das ziel des glaubens und verliehenen pfundes / sondern aus liebe zu verkündigen die tugend Gottes / 1. Pet. 2/ 9. in erbaulichen ge-sprächen/ Col. 3/ 16. die salz und gewürz haben/ cap. 4/ 6. Welches einen herrlichen nutzen hat / starck zu werden in aller erkännniß/ weisheit und erfahrung.



Die



Vorrede.

Auff das Evangel. S. Matth.

S Matthäus / sonst Levi genannt / war vor seinem Beruf ein verhafter und gewinnsüchtiger Zöllner / wie er selbst erzehlet und bekennet / Matt. 9 / 9. und dann hernach ein Abscheu seines eigenen Volcks / hernach ein Apostel und Knecht des Herrn Christi / der ihm ohne Widersprechen / alles verlassend / nachgefolget. Hat XII. Jahr in Judäa das Evangelium verkündigt / bevor er sich / dem Vermuthen nach / in das Asiatische Noerenland gewendet / woselbst er in der Stadt Madaber / oder wie andere wollen / zu Hierapoli Anno Christi LX. sein Leben für die Ehre und Lehre seines Meisters aufgeopfert / und die Märtyrer Crone erlangt haben sollte. Er ist der erste gewesen / welcher die Evangelische Historie des Lebens Jesu / wahrscheinlich kurz bevor er in Orient zu den Heyden verreisete / in Schriften gebracht. Und ob zwar die Alt. Väter fast einhelliglich geglaubt / daß Er solches in Hebräischer Sprache gethan : so haben doch andere Gelehrten mit satten Gründen so viel behauptet / daß man mit zimlicher Versicherung jener Wahn verwerffen / und dafür halten kan / daß dieser Apostel / wie alle andere / in der Canonicischen / das ist / Griechischen Sprache / geschrieben habe. Die Zeitordnung hat Er / weil sein Hauptzweck gewesen / die Wunder Christi zu erzehlen / nicht so wohl / als Lucas / wie auch Marcus / in acht genommen ; auch läßt Er vieles aussen / so man erst im Johanne findet / der die Gottheit Christi zu beschreiben sich fürnehmlich angelegen seyn lassen. Den Haupt-Inhalt jeden Capitels zeigen die Summarien.

A

Evangelium